

Die Offenburger Versammlung 1847

Am 12. September 1847 fand im Offenburger Gasthaus „Salmen“ eine wichtige Versammlung im Vorfeld der Revolution 1848 statt. Etwa 900 Menschen trafen sich dort und diskutierten darüber, was sich ändern müsste, welche Rechte jeder Bürger haben sollte. Anschließend wurden 13 Forderungen vorgelesen. Sie fassten die Ziele der Versammlung zusammen.

Untersucht eine Forderung genauer und bereitet einen kleinen Redebeitrag für die Versammlung vor.

Gruppe 1: Pressefreiheit

Art. 2 der Forderungen: „Wir verlangen Pressefreiheit; das Recht des Menschen, seine Gedanken unverstümmelt mitzuteilen, darf uns nicht länger vorenthalten werden.“

GLA Karlsruhe (bearbeitet)

Im Jahr 1847 war auch in Baden die Presse eingeschränkt. Das bedeutet, man konnte nicht schreiben, was man wollte. Die Fürsten hatten in den *Karlsbader Beschlüssen 1819* die Zensur eingeführt. Das bedeutet, dass ein Zensor der Regierung vor der Veröffentlichung der Schriften prüfte, ob Kritisches darin auftauchte. Diese Teile konnte er dann streichen.

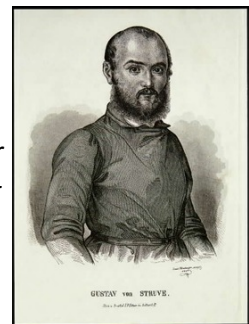
Gustav Struve, der die Offenburger Versammlung 1847 mit organisiert hat, berichtet von seinen Problemen bei der Herausgabe seiner Zeitung. Er beschwert sich in folgendem Brief von 1845 beim Ministerium:

„Ich schicke ihnen die Stellen, die der Zensor, Herr von Uria, gestrichen hat. Herr von Uria hat ganze Artikel meiner Zeitung gestrichen. Diesen Platz muss ich jetzt wieder mit anderen Artikeln ausfüllen.“

Ich habe ihm die neuen Artikel geschickt. Herr von Uria war aber weder zuhause noch auf dem Amt zu finden. Er meint, er arbeitet nachmittags nicht mehr als Zensor. Ich bin es meinen Lesern schuldig, die Zeitung rechtzeitig ausgeben zu lassen. In ihr sollen auch keine Lücken sein.

Mir bleibt also nichts anderes übrig, als neue Artikel zu schreiben und diese dem Zensor zu schicken. Mittlerweile vergeht jedoch die kostbare Zeit. Während mein Diener von einem Hause zum anderen läuft, um den Zensor zu finden, muss ich bald die Zeitung drucken.“

aus: Gustav v. Struve (1845) Actenstücke der Censur des Großherzoglich Badischen Regierungsrats von Uria-Sarachaga, S. IX-X. (bearbeitet)



Gustav von Struve:
Stahlstich von P.
Setzer, ©LMZ003998.

1. Unterstreicht in den Materialien, was Struve stört und was die Versammlung fordert.

2. Verfasst einen Redebeitrag für die Versammlung, indem ihr die Sätze fortsetzt:

Wir fordern Pressefreiheit, das heißt...

Das Problem an der jetzigen Situation ist...

Die Offenburger Versammlung 1847

Am 12. September 1847 fand im Offenburger Gasthaus „Salmen“ eine wichtige Versammlung im Vorfeld der Revolution 1848 statt. Etwa 900 Menschen trafen sich dort und diskutierten darüber, was sich ändern müsste, welche Rechte jeder Bürger haben sollte. Anschließend wurden 13 Forderungen vorgelesen. Sie fassten die Ziele der Versammlung zusammen.

Untersucht eine Forderung genauer und bereitet einen kleinen Redebeitrag für die Versammlung vor.

Gruppe 2: Persönliche Freiheit

Art. 5 der Forderungen: „Wir verlangen persönliche Freiheit. Die Polizei höre auf, den Bürger nicht ernst zu nehmen und zu quälen. Wir verlangen das Recht, sich zu versammeln und zu reden und sich auf dem Boden des deutschen Vaterlandes frei zu bewegen.“

GLA Karlsruhe (bearbeitet)

Mit dem 5. Artikel der Forderungen werden die Freiheitsrechte eines jeden Einzelnen angesprochen. Um 1847 hatten viele Fürsten diese Rechte eingeschränkt. Sie versuchten so ihre Gegner zu unterdrücken.

Karl Heinrich Schaible aus Offenburg studierte 1847 Medizin in Heidelberg. Er berichtet von einem Gefängnisaufenthalt:

„Ich machte, wie alle anderen, neben dem Studium auch noch Politik. Deswegen wurde ich, wie viele andere, von der Polizei überwacht. Ich verteilte Flugschriften, was andere auch taten. In der Post aber öffnete man meine Briefe und auf der Heimreise verhaftete mich die Polizei in Rastatt. Sie führte mich als Staatsverbrecher in das Gefängnis ab.

In Rastatt hielt man mich neun lange Monate, während des schönen Sommers 1847, hinter Schloss und Riegel, in einer engen, dunklen Zelle.

Dort hatte sich nicht lange vorher ein Gefangener aus Verzweiflung erhängt. Durch das kleine Licht- und Luftloch nahe an der Decke kamen beißende Dünfte in die Zelle. Denn unmittelbar unterhalb lagen die kaum verdeckten Klogruben des Gefängnisses. Wie man mir offen erklärte, steckte man mich in die schlechteste Zelle des Gebäudes. Man wollte mich „weich machen“ und zu einem Geständnis zwingen. So verstrichen neun lange Monate, und nach und nach ward die Gesundheit meines sonst so kräftigen Turnerkörpers kaputt.

aus: Karl Heinrich Schaible (1895) 37 Jahre aus dem Leben eines Exilierten. Ein flüchtiges Lebensbild. Stuttgart, S. 5ff. (bearbeitet)



Karl Heinrich Schaible, © Stadtarchiv Offenburg 26/02/279.

1. Unterstreicht in den Materialien, was Schaible stört und was die Versammlung fordert.

2. Verfasst einen Redebeitrag für die Versammlung, indem ihr die Sätze fortsetzt:

Wir fordern persönliche Freiheit, das heißt...

Das Problem an der jetzigen Situation ist...

Die Offenburger Versammlung 1847

Am 12. September 1847 fand im Offenburger Gasthaus „Salmen“ eine wichtige Versammlung im Vorfeld der Revolution 1848 statt. Etwa 900 Menschen trafen sich dort und diskutierten darüber, was sich ändern müsste, welche Rechte jeder Bürger haben sollte. Anschließend wurden 13 Forderungen vorgelesen. Sie fassten die Ziele der Versammlung zusammen.

Untersucht eine Forderung genauer und bereitet einen kleinen Redebeitrag für die Versammlung vor.

Gruppe 3: Ein Vaterland

Art. 6 der Forderungen: „Wir verlangen Vertretung des Volk (= ein Parlament) beim deutschen Bund. Die Deutschen sollen ein Vaterland haben. Gerechtigkeit und Freiheit gehören sich für uns als Nation.“

GLA Karlsruhe (bearbeitet)

Mit dem 6. Artikel nennen die Versammelten zwei wichtige Forderungen der Zeit. Sie wollen einen deutschen Nationalstaat und nicht viele kleine Fürstentümer. Außerdem wird ein Parlament für ganz Deutschland gefordert. Bisher regelten Vertreter der Fürsten die Dinge, die den ganzen deutschen Bund betrafen.

Lorenz Oken, der 1779 in Bohlsbach bei Offenburg geboren wurde, war Professor der Medizin und Naturforscher. 1817 sprach er zu seinen Studenten:

*„Eine Schande ist es, dass wir es nicht weiter gebracht haben. Wir sind ein Thüringer, ein Hesse, ein Franke, ein Schwabe, ein Rheinländer geblieben.
Eine Schande ist es, darauf sich etwas einzubilden, dass man nichts weiter ist als ein Angehöriger einer bestimmten Gegend.
Solche Volksklumpen können und sollen nicht existieren.“*

1. Unterstreicht in den Materialien, was Oken stört und was die Versammlung fordert.

2. Verfasst einen Redebeitrag für die Versammlung, indem ihr die Sätze fortsetzt:

Wir fordern ein Vaterland, das heißt...

Das Problem an der jetzigen Situation ist...

Weitere Informationen zum Deutschen Bund findest du hier:



*Sprachen scheiden die Völker, nicht Beschlüsse.
Eine Menge, die eine Sprache spricht, ist ein Volk, muss durch ein Gesetz sich erhalten.
Jeder sollte nichts anderes sein, als ein Deutscher.“*

aus: F. Huber, Offenburger Köpfe – Offenburger Gestalten, 1951 S. 125ff. (bearbeitet)

Die Offenburger Versammlung 1847

Am 12. September 1847 fand im Offenburger Gasthaus „Salmen“ eine wichtige Versammlung im Vorfeld der Revolution 1848 statt. Etwa 900 Menschen trafen sich dort und diskutierten darüber, was sich ändern müsste, welche Rechte jeder Bürger haben sollte. Anschließend wurden 13 Forderungen vorgelesen. Sie fassten die Ziele der Versammlung zusammen.

Untersucht eine Forderung genauer und bereitet einen kleinen Redebeitrag für die Versammlung vor.

Gruppe 4: Die Soziale Frage

Art. 10 der Forderungen: „Wir verlangen einen Ausgleich bei der Ungleichheit von Arbeit (= Arbeiter) und Kapital (= Unternehmer). Die Gesellschaft muss die Arbeit (= die Arbeiter) schützen.“
GLA Karlsruhe (bearbeitet)

Der 10. Artikel der Forderungen behandelt die sozialen Probleme der Industrialisierung. Hier werden die Ungleichheiten zwischen Arbeitern („Arbeit“) und Unternehmer („Kapital“) angesprochen. Die Arbeiter sollen also besser geschützt werden. Offenburg und die Umgebung waren um 1847 noch sehr ländlich geprägt. Hier gab es wenig Industrie; die meisten Menschen arbeiteten in der Landwirtschaft oder im Handwerk. Aber zur Offenburger Versammlung kamen auch viele Teilnehmer aus anderen Städten, die Erfahrungen mit der Industrialisierung mitbrachten.

Einen Lexikonartikel zur Sozialen Frage findest du hier:



Franz Josef Buß war 1847 Abgeordneter für den Wahlkreis Oberkirch-Gengenbach im Parlament in Karlsruhe. 1846 fordert er in einer Rede:

„Die Unternehmer wollen Schutz gegen übermächtige Mitbewerber. Den sollen sie haben.

Ich verlange aber vor allem einen Schutz der Arbeiter, die von den Unternehmern abhängig sind. Ich verlange diesen Schutz, damit nicht auch bei uns eine neue Leibeigenschaft/Sklaverei entsteht. Das gibt es in Ländern mit hochentwickelter Industrie leider bereits.

Ich fordere Schutz für die Fabrikarbeiter in ihren wirtschaftlichen Verhältnissen.

Ansonsten stehen sie bei der nächsten Krise auf der Straße“

aus: A. Retzbach, Franz Josef Ritter von Buß, Mönchengladbach 1928, S. 48ff. (bearbeitet)

1. Unterstreicht in den Materialien, was Buß stört und was die Versammlung fordert.

2. Verfasst einen Redebeitrag für die Versammlung, indem ihr die Sätze fortsetzt:

Wir fordern Schutz der Arbeiter, das heißt...

Das Problem an der jetzigen Situation ist...

Die Offenburger Versammlung 1847

Am 12. September 1847 fand im Offenburger Gasthaus „Salmen“ eine wichtige Versammlung im Vorfeld der Revolution 1848 statt. Etwa 900 Menschen trafen sich dort und diskutierten darüber, was sich ändern müsste, welche Rechte jeder Bürger haben sollte. Anschließend wurden 13 Forderungen vorgelesen. Sie fassten die Ziele der Versammlung zusammen.

Untersucht eine Forderung genauer und bereitet einen kleinen Redebeitrag für die Versammlung vor.

Gruppe 5: Selbstverwaltung

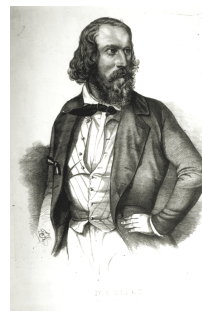
Art. 12 der Forderungen: „Wir verlangen eine volkstümliche Staatsverwaltung (= eine Verwaltung durch das Volk). Nicht aus dem Büro lassen sich Dinge regeln und bestimmen. An die Stelle der Regierung der Beamten trete die Selbstregierung des Volks.“

GLA Karlsruhe (bearbeitet)

Das Großherzogtum Baden hatte schon seit 1818 eine Verfassung. Sie ermöglichte bereits in gewissem Rahmen eine Mitwirkung der Bevölkerung an der Politik. 1843 gab es auch in Offenburg ein großes Fest zur Feier der Verfassung.

Die neue Gemeindeordnung von 1831 brachte hier eine weitere Veränderung. Alle Bürger einer Gemeinde waren gleichgestellt und die Gemeinden durften ihren Bürgermeister selbst wählen. In diese Richtung geht auch die Forderung aus Artikel 12.

Weitere Informationen zum Liberalismus, der Forderung nach Mitbestimmung gibt es hier:



Friedrich Hecker,
© LMZ318867

Friedrich Hecker, ein Politiker und Revolutionär, sagte auf der Offenburger Versammlung dazu:

„Wenn ich aufgefordert würde zu sagen, wie die Wiesen in Renchen (Kleinstadt im Ortenaukreis) am besten zu bewässern seien, so muss ich

antworten: Ihr lieben Leute, das müsst ihr besser verstehen als ich, darin kann ich euch keinen Rat erteilen. Wenn aber der Herr Beamte kommt, so sagt er, so oder so muss es sein und damit Punkt – auch wenn der Bauer weiß, dass die Anordnung falsch ist. Wir brauchen eine Selbstverwaltung der Bürger. Nur wenn die möglichst viel selbst entscheiden können, lassen sich die enormen Kosten für die Beamten reduzieren.“

zitiert nach: Michael Friedmann, Offenburger Freiheitsheft, Karlsruhe 1996, S. 5. (bearbeitet)

1. Unterstreicht in den Materialien, was Hecker stört und was die Versammlung fordert.

2. Verfasst einen Redebeitrag für die Versammlung, indem ihr die Sätze vervollständigt:

Wir fordern Selbstverwaltung, das heißt...

Das Problem an der jetzigen Situation ist...